



v.l.r. Maria Abuter, Silvia Hauer, Gero Wendorff, Oliver Konietzny // Oliver Konietzny, Maximilian Hiltz, Sandro Schmalz

Knospen und Mantel: Eine Zeitreise mit der Weißen Rose im Lichthof

Begegnungen am Lagerfeuer bei Tee und Brot, eine filmische Spurensuche im heutigen München, Musik von Münchner Komponisten wie Richard Strauß, der Drachenkampf aus Wagners „Siegfried“, George Gershwins „Summertime“, bayerische und russische Lieder, Chansons – in einem faszinierenden Spiel begeben sich Menschen aus vier Generationen am **Sonntag, den 24. Juni um 20.30 Uhr**, auf eine Weiße-Rose-Zeitreise im denkmalgeschützten **Lichthof** der Ludwig-Maximilians-Universität München.

„Zerreißt den Mantel der Gleichgültigkeit, den Ihr um Euer Herz gelegt.“ V. Flugblatt 1943

Erstmals wird dieser atmosphärische Raum auf allen Ebenen komplex bespielt werden. Schauspieler, Sänger, Musiker und Filmemacher lassen anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Weißen Rose Stiftung e. V. ein vielstimmiges Porträt der Widerstandsbewegung Weiße Rose entstehen: über die Geburt der ersten Flugblätter vor 70 Jahren, dem Abschied aus München an die Ostfront am 23. Juni 1942, der musikalischen Atmosphäre in einem Dorf bei Moskau bis hin zu dem bewegten Semester an der LMU im Winter darauf – und mittendrin das Publikum! Zwischen Apfelernte, Sanitätseinsatz und alpinem Schneegestöber im Lichthof bieten „Mäntel der Gleichgültigkeit“ ihre Hilfe an.

Der Übergang von fantastischen Szenen in verbürgte Situationen ist fließend. Zuschauer können diese Inszenierung kostenfrei erleben. Willkommen sind Spenden zur Restaurierung der Weißen Rose Orgel, welche auch in der Inszenierung mitspielt.

Basierend auf dem Leben und Wirken einer dynamischen Gruppe von jungen Menschen, nimmt das MusikTheater „Knospen und Mantel“ das Publikum auf eine Reise mit, die zeigt, wie wichtig wahre Freundschaften, das Miteinander - Musizieren und Diskutieren sowie soziale Sensibilität für das Leben in dieser Stadt sind.

„In meiner Brusttasche trage ich die Knospe einer Rose.“ schrieb Hans Scholl vor seinem Studium in München, im Jahr 1938. Das Tragen dieser Blume und das Wirken dieses jungen Studenten führten dazu, dass ein Freundeskreis es vermochte, den „Mantel der Gleichgültigkeit“ abzulegen.

Mit allen Sinnen Gemeinsamkeit erleben, ließ diese Knospe zu einer Weißen Rose entfalten: vom Musizieren über die intellektuelle Auseinandersetzung mit deutscher, russischer und französischer Literatur, dem Schwimmen in der Isar – auch gegen den Strom – bis hin zum Geschenk, von fordernden und fördernden Lehrern unterrichtet worden zu sein sowie gemeinsam eine Zeit in einem russischen Dorf verbracht zu haben und sich auf allen Ebenen dem Leben auszuliefern. Eine Basis, die wache Freundschaften schuf, eigene Meinungen bildete und den Mut entstehen ließ, diese auch zu vertreten. Auch Franz J. Müller, welcher die Flugblätter hinter einer Orgel kuvertierte, ist dabei.



Mitwirkende: Silvia Hauer (Sophie Scholl), Florence Losseau (Traute Lafrenz), Sandro Schmalzl (Alexander Schmorell), Gero Wendorff (Hans Scholl), Maximilian Hilz (Christoph Probst), Oliver Konietzny (Willi Graf), Johannes Meier (Hans Leipelt), Mitglieder des UniversitätsChores München

Franz J. Müller (Franz J. Müller) – Zeitzeuge

Veneta Radoeva (Emigrantin Paris – New York)

Patrick Teschner (Tanz / Seele der Stadt München)

Adolf Adam (Knopfgießer / Stimme der Stadt München)

Franz Spindler (Prof. Carl Muth)

Faris Schulz (Drache Fafner / Arzt an der Front/ Medizinprofessor / Sarastro I)

Frits Kamp (Mönch Pimen /Arzt an der Front / Medizinprofessor / Sarastro II)

Arthur Galiandin (Stimme Russlands)

Gesa Jörg (Zarah Leander)

Étienne Gillig (Stimme Frankreichs)

Maria Abuter, Elise Durix (Schwestern von Hans Scholl bzw. Christoph Probst)

Camillo und Cajetan von Trebra (Söhne von Christoph Probst)

Leonie und Ingrid von Trebra (Konzertbesucher in München)

Anna und Andrej Lavrentiev (ein Brautpaar in Sosnowka)

Anatolij Fokin (Leiter des Fokin-Chores), Juri Pjatrovski, Leonid Wolschanik,

Alexander Izigin, Gennadij Lukow (russische Armeeangehörige)

Ina Verena Tillmann (Münchner Mutter / Mutter in Sosnowka)

Elke Deuringer (Stimme der Stadt München heute)

Linda Sieg (eine Fotografin)

Gertrud Zrenner (eine Zeitzeugin)

Münchnerinnen und Münchner / Soldaten:

Annette Thomas, Andrea Kronmüller, Ulrich Naumann, Cilly Kaletsch, Karin Ruhhammer, Rosanna Gebauer, Heinrich Almstätter, Horst Kalchschmidt, Manfred Bergmann

Nino Margvelashvili (Pianistin und Studentin von Prof. Huber),

Mario Korunic (Geiger in München und Sosnowka),

Konstantin Ischenko (Akkordeonist in München und Sosnowka),

Patrick Stapleton (junger Trommler in München),

Christoph Schönfelder (Organist) und Überraschungsgäste

Musik und Texte von Richard Strauß, Richard Wagner, George Gershwin, Moritz Eggert, George Bernanos,

Ernst Moritz Arndt, Modest Mussorgski, Franz Schubert, Charles Kalmán, Fjodor Dostojewski, Volker von

Törne, Wolfgang Amadeus Mozart, Peter Tschaikowski, russische, französische, bayerische Volkslieder,

Schlager aus der frühen Tonfilmzeit u.a.

Veranstalter: Weiße Rose Stiftung e.V., Geschwister Scholl Platz 1, 80539 München

www.weisse-rose-stiftung.de, Tel.: 089-21805678, info@weisse-rose-stiftung.de

Inszenierung: Kristina Wuss

Bühne / Malerei: Swetlana Klee, Natalie Schaffler

Kostüm: Estelle Casselo

Ermöglicht von der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildung und privaten Spendern

Kooperationspartner: Ludwig Maximilians Universität München

Mit Kostümen von Ralf Rainer Stegemann und Ausstattungsdetails von Christof Mader decorationen.com